

**Stellungnahme zur
Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Sport und Kultur am 29. August 2023**

Fraktion in Schwentinital

Andreas Müller
Fraktionsvorsitzender
Tineke Büttner
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Schwentinital, den 30.8.2023

**Eklat um Ausschluss des bürgerlichen Mitgliedes von Gemeinsam vor Ort Dietmar
Luckau aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Kultur**

Die Art und Weise des Umganges der Verwaltung der Stadt Schwentinital mit unserem bürgerlichen Ausschussmitglied Dietmar Luckau ist ein aus unserer Sicht inakzeptabler Affront gegen Herrn Luckau und gegen die gesamte Fraktion von Gemeinsam vor Ort.

Zum Vorlauf:

- Die Fraktion von Gemeinsam vor Ort war sich von Beginn an bewusst, dass es in Einzelfällen zu einer möglichen Befangenheit von Herrn Luckau, der erster Vorsitzender des TSV Klausdorf ist, kommen wird. Unsere Fraktion hat mit einem „Kompetenzteam Sport und Soziales“ das neben Herrn Luckau auch Herrn Benjamin Burkhardt (Sportwissenschaftler und Mitglied des Ralsdorfer TSV) umfasst, eine bewusste Personalentscheidung getroffen, um sich mit dieser Fachkompetenz bei vielen anstehenden Entscheidungen zum Thema Sport und Soziales konstruktiv einzubringen. Es war geplant, dieses Team flexibel in den Sitzungen einzusetzen. Wir haben ganz bewusst zugunsten dieses „Teamgedankens“ auf den naheliegenden Vorsitz im Ausschuss verzichtet. Unsere Fraktion hat dies alles, einschließlich unserer Achtsamkeit in Sachen Befangenheit Herrn Luckaus in Einzelfällen, mehrfach in Richtung anderer Fraktionen und der Verwaltung kommuniziert.
- Herr Luckau ist einerseits ein außerordentlich engagierter Sportvereinsvorsitzender, andererseits ganz bewusst Schwentinitaler Bürger, dem die Entwicklung unserer Stadt sehr am Herzen liegt und der sich konstruktiv in Schwentinital einbringen möchte. So ein Engagement ist heutzutage selten und kann nicht genug wertgeschätzt werden.
- Mehr beiläufig hat Herr Luckau vom Bürgermeister im Juli erfahren, dass drei Fraktionen ihn gebeten hätten, eine mögliche Befangenheit von Herrn Luckau zu prüfen. Einige Wochen später erhielt Herr Luckau, eingefügt in eine Mail des BGM, Auszüge aus einer Stellungnahme der Kommunalaufsicht. Zu keinem Zeitpunkt wurde unser Fraktionsvorsitzender seitens der Verwaltung zumindest nachrichtlich in Kenntnis gesetzt. Wir haben dem Bürgermeister vor kurzem unsere Irritation über diese mangelnde Transparenz kundgetan.
- Es gab in den letzten Tagen daraufhin einen Mailverkehr zwischen unserem Fraktionsvorsitzenden und der Verwaltung in dem unsererseits u.a. auch ein gemeinsames klärendes und ordnendes Gespräch Luckau/Haß/Yilmaz (Ausschussvorsitz)/Müller angeregt wurde.
- Unsere Fraktion hat sich im Vorwege eingehend mit der Tagesordnung der gestrigen Sitzung beschäftigt. Die seit Jahren im Grunde entschiedene, aber mehr als schleppend vorankommende Umstellung der Flutlichter der Sportplätze auf LED mit der Freigabe lediglich eines Sperrvermerks haben wir für vollkommen unschädlich im Sinne einer möglichen Befangenheit Herrn Luckaus gehalten. Die Sportplätze, einschließlich der Lichtanlagen sind nicht, wie vom Bürgermeister zwischenzeitlich postuliert, von den Vereinen gepachtet, sondern im

Besitz der Stadt. Auch wurde der vom Bürgermeister erwähnte Anteil von 10 % der Betriebskosten bislang nie berechnet, vermutlich aufgrund des Aufwandes, sondern es wird von den Vereinen eine seit Jahren konstante Pauschale einbehalten. Es ist also nach derzeitigem Stand durch Umstellung der Flutlichter auf LED noch nicht einmal ein wirtschaftlicher Nutzen für die Vereine, sondern lediglich für die Stadt, erkennbar.

Aus diesem Grunde erscheint bereits formal fragwürdig, ob überhaupt angesichts des in Frage stehenden wirtschaftlichen Nutzens für den TSV Klausdorf, die vom Bürgermeister „nach seiner Rechtsauffassung“ vorliegende Befangenheit überhaupt zutrifft. Sie erscheint eher wie eine vorgeschobene Spitzfindigkeit.

Viel schwerwiegender aber ist unseres Erachtens die Art und Weise, wie seitens der Verwaltungsspitze mit der Thematik im Sitzungsverlauf und insbesondere mit unserem bürgerlichen Mitglied Herrn Luckau in dessen erster Ausschusssitzung umgegangen wurde.

Befremdlich war bereits u.E. der ausführliche Verweis der Verwaltung zu Sitzungsbeginn auf die Thematik der Befangenheit. Im Fortgang der Sitzung erscheint dies allerdings in anderem Licht, quasi als wohl dosierter Auftakt zu dem was später kommen würde. Wie dann beim Tagesordnungspunkt „LED Flutlicht“ die Thematik der Befangenheit seitens der Verwaltung „eingespielt“ wurde, wie Herr Luckau in seiner Doppelrolle als Vereinsvorsitzender und Ausschussmitglied öffentlich bloßgestellt wurde, macht uns sprachlos. Wir betrachten dies als massiven, inakzeptablen Affront gegen seine Person und unsere Wählgemeinschaft und als eine Verletzung gebotener Fairness im Umgang miteinander. Wir werfen der Verwaltung vor, trotz des unsererseits bereits geäußerten Gesprächswunsches, trotz der von uns bereits mehrfach und ausdrücklich deutlich gemachten Achtsamkeit in Sachen möglicher Befangenheit, ohne Not und ohne Vorwarnung diese Bloßstellung „inszeniert“ zu haben. Es ist uns vollkommen unverständlich, warum die Verwaltung Herrn Luckau oder unseren Fraktionsvorsitzenden **nicht vor der Sitzung darüber in Kenntnis setzte**, dass sie das Thema Befangenheit schon zu Sitzungsbeginn ansprechen würde und vor allem, dass aus ihrer Sicht Bedenken bestünden hinsichtlich einer möglichen Befangenheit Herrn Luckaus zu dem Tagesordnungspunkt LED-Flutlichtausstattung. Es wäre ein Leichtes gewesen, dies noch direkt vor der Sitzung oder im Vorwege zu tun. Die Tagesordnung ist ja lange bekannt. Warum die Verwaltung stattdessen diesen Weg wählte, ist uns ein Rätsel.

Wir kritisieren dieses Verhalten, die aus unserer Sicht vollkommen unangemessene Vorgehensweise der Verwaltungsspitze und die mangelnde Fairness im Umgang miteinander ausdrücklich.

Die Kommunalaufsicht hatte im Übrigen, in dem uns jetzt seit dem Wochenende auf unser Drängen hin vorliegenden Schriftverkehr, der Verwaltung angeboten, sie bei der rechtlichen Einschätzung im Einzelfall zu unterstützen. Auf Nachfrage hat gestern der Bürgermeister erklärt, dies sei im strittigen, gestrigen Fall nicht erfolgt. Dies ist bedauerlich. Wir werden deshalb die „Rechtsauffassung“ des Bürgermeisters zum Vorliegen einer Befangenheit von Herrn Luckau durch die Kommunalaufsicht überprüfen lassen.

Wir wünschen uns eine gute Kooperation mit der Verwaltung, wir wollen uns engagiert in die Belange und die Entwicklung unserer Stadt als Wählgemeinschaft einbringen, dafür sind wir angetreten. Wir sind froh, dass wir in unseren Reihen viele motivierte Mitglieder wie Dietmar Luckau und andere haben, denen Schwentinental am Herzen liegt und die genau dies wollen. Kontraproduktive Erfahrungen wie die gestrige, konterkarieren diese Bemühungen, sie bestürzen uns, demoralisieren engagierte Mitglieder wie Dietmar Luckau und vermitteln uns, den Kollegen in der Kommunalpolitik und der anwesenden Öffentlichkeit seitens der Verwaltung das Gefühl: „ehrenamtliches Engagement ist nicht erwünscht!“

Andreas Müller

Für die Fraktion GEMEINSAM vor Ort in Schwentinental